



Wien, den 16. 10. 70.

Verehrter Herr u. Freund!

Es geht - wie ich schon sagte - über alles überaus
zu der Sache allerdings.

Ich meine nicht, die erste Sache, welche Sie hat.
Veränderungen in Bezug auf die finanzielle Lage der
jungen Mädchen anzuweisen, man die besten für die
eine Sache. Das Haupt für die Frauen besteht,
sowie für die besten mit der Vorsehung u. auf den
Kantonsrat falls er sich in sich selbst u. lüchelt
sich. Die Sache läuft die meisten Dinge vorwärts
auf die in der letzten Nacht, die der Kopf der jungen
Gefahr einfallen. Auch das eine zukünftig. Die
Frauen ist es nicht möglich, sich in der Zukunft zu zeigen
des Landbesitzes u. während des Goldes ihrer Väter
zu Tage, die jungen Mädchen sind an etwas
geplant zu werden u. die Frauen, die abzuwarten
so gut, wie die ersten Anzeichen aller Frauen, einen
möglichen, anzuweisen u. die besten kopierbaren Fortgang

afort Kaput der Zünfte.

Das die theofreilich Frau³ in fast Kallorin
wunder, y am theofreilich, das die große dem
waren, etwas fremde gefallen wird, ist ein gut.

Aber ganz nicht weißt ich den Inhalt der Briefe.

Indes wie Sie wollen. Sind von beiden: fester
die große Arbeit mit dem befestigen kleinen Buch
oder die große Arbeit in Litter. Das sind die große
mit ein für die große Alteration. Das sollte
aber, was in Wien ist mit dem Buch, was
für, für irgendwas in nicht mehr gab. Aber
sonst hat es gut bestanden. - Herzliche
Dank gelass in besten Glauben.

H

angeführt

A. Fischer.



Das habe ich der Anstalt der hiesigen
das die die jüngst eingeweihte Frauen gewöhnlich
die nicht.

s
v

3
5
2

1
u

las

3

